

19) **Bölcséleti Folyóirat. 1886—1896.** Die philosophische Zeitschrift der rührigen Budapester Philosophen und Privatdocenten an der königlichen Universität (Redacteur Dr. Johannes Kis) feiert ihr zehnjähriges Jubiläum. Auf zehn Jahre eiserne Fleißes, harter Mühen, aber auch schöner Erfolge kann der gelehrte Redacteur an der Jahreswende einen Rückblick halten. Ohne eigentlichen philosophischen Unterricht ein philosophisches Lesepublicum sich heranzubilden, großziehen und fortwährend interessieren, ist wahrlich keine Kleinigkeit. Nun dies war nicht durch ein alltägliches Einerlei zustande zu bringen, sondern durch wissenschaftlich gediegene Aufsätze einerseits, und durch verschiedene, interessante und in die philosophische Bewegung einschlagende Notizen, Erörterungen, Berichte andererseits. Dr. Kis hat alle Anlässe ergriffen, um seiner Zeitschrift einen immer größeren Aufschwung zu geben; Kosten wurden nicht gescheut, um das Unternehmen auf europäischem Niveau zu erhalten. Und nun da ihm dies in einer zehn Jahre währenden Arbeit gelungen, müssen wir ihm das Zeugnis ausstellen, daß er dadurch nicht nur der Philosophie auf vernachlässigtem, heimatlichen Boden, sondern ganz besonders der kirchlichen Wissenschaft im Sinne der Encyklika „Aeterni Patris“ einen großen Dienst erwiesen hat. Dr. Kis hat wohl das Meiste gethan, um in Ungarn der Philosophie des hl. Thomas einen begeisterten Anhang zu sichern. Glück auf auf fernere Jahre.

Gran.

Professor Dr. D. Prohaszka.

20) **Kreuzdorn und Sionsrosen.** Kanzelreden für die heilige Fastenzeit von Josef Kröll. Zweiter Halbband: Sionsrosen. Rempten. 1896. Verlag der Josef Kösel'schen Buchhandlung. S. 666. Preis M. 2.50 = fl. 1.50.

Die oft gewürdigte Eigenart der Kröll'schen Beredsamkeit kommt auch in diesen dreißig Kanzelreden wieder zur vollen Geltung: Wärme und Lebendigkeit und schöne, in edle Sprache gekleidete Gedanken, die man allerdings nicht für jedes Publicum verwerten kann.

Leoben.

A. Stradner, Dechant.

21) **Sieben Predigten über die Nachfolge Christi.** Von P. Vigilinus von Meran, Kapuziner. Mit kirchlicher Approbation und Erlaubnis der Obern. Innsbruck. 1896. Druck und Verlag von Felix Rauch. S. 90. Preis 40 kr. = 80 Pf.

Der wachere Tiroler Kapuziner hat keinen Grund, schüchtern in die Öffentlichkeit zu treten. Seine mit großem Fleiße ausgearbeiteten Predigten dürfen sich kühn neben andere, vielgerühmte homiletische Arbeiten stellen. Die Vorträge sind kurz, praktisch und originell und werden gewiß jene Aufnahme finden, die den Verfasser zu den weiteren, in Aussicht gestellten Publicationen ermuthiget.

Stradner.

22) **Blätter für Kanzelberedsamkeit.** Redigiert von Anton Steiner, Pfarrer zu Laxenburg. Verlag von Heinrich Kirsch, Wien. Jährlich ein Band mit zehn Heften. Preis fl. 3.60 = M. 7.20.

In den unter obigem Titel seit Jahren erscheinenden Beiträgen zur modernen Predigtliteratur wird der hochwürdigen Geistlichkeit aufs neue eine recht ergiebige Fundgrube trefflich verarbeiteten Materials für Kanzelvorträge dargeboten.

Für die Fülle und Mannigfaltigkeit des Stoffes, welcher in den zahlreichen Sonntags-, Fest- und Gelegenheitspredigten zur Verarbeitung kommt, spricht schon das Inhaltsregister des XV. Jahrganges. Dort reihen sich an 60 Sonntagspredigten nicht weniger als 42 Predigten für die Feste des Herrn, der Gottesmutter und anderer Heiligen. Die Casualien umfassen, abgesehen von den Fastenpredigten, verschiedene Ansprachen für die Erstcommunicanten, für Trauungen

und für Mitglieder des dritten Ordens, sowie auch einzelne apologetische und akademische Vorträge.

Bei der Wahl der Themate ist die Förderung des praktischen Christenthums vorzugsweise ins Auge gefaßt. während zugleich das dogmatische Moment keineswegs vernachlässigt wird. Die sprachliche Fassung der einzelnen Stoffe trägt, bei aller Klarheit und Einfachheit des Ausdrucks, das Gepräge des Edlen, Schönen, Würdevollen, und dürfte aus diesem Grunde auch den an hervorragendere Kanzeln gestellten Anforderungen entsprechen. Bei Behandlung der besonders in die modernen Verhältnisse eingreifenden Themate vereinigt sich mit Popularität der Darstellung jener Schwung der Anschauung und Rede, welcher derartige Vorträge über das Niveau der Alltagspredigten hinaushebt.

Möge daher der XVI. Jahrgang sich einer gleichen, oder vielmehr einer noch ausgebehnteren Verbreitung erfreuen, als seine würdigen Vorgänger und auf den Flügeln des gottbegeisterten Wortes Religion und christliche Gesittung stets weiter hinaustragen in die vom Unglauben und Laster so schwer bedrohten Schichten der heutigen Gesellschaft!

Ein ähnlicher, gleichberechtigter Wunsch legt sich nahe rücksichtlich zweier anderer Predigt-Zeitschriften, welche beide sich bereits seit vielen Jahren eines wohlverdienten Ansehens erfreut haben. Die eine wird veröffentlicht unter dem Namen:

23) **Kanzelstimmen.** Redigiert von G. M. Schuler, Stadtpfarrer in Würzburg. Herausgegeben von F. K. Bucher, Würzburg (12 Monatshefte zu 6 Mark); die andere führt den wohlbekannten Titel:

24) **Chrysologus.** Herausgegeben von Dr. Berlage, Dompropst in Köln. Erschienen bei F. Schöningh, Paderborn. Per Post 6 Mark für je 12 Jahreshefte.

Für die Vortrefflichkeit der „Kanzelstimmen“ bürgt schon der Umstand, daß sich eine Reihe gefeierter Kanzelredner an deren Veröffentlichung theiligen, während auch nur ein kurzer Einblick in die Predigten des „Chrysologus“ die Ueberzeugung gewinnen läßt, daß dieselben sich nach Inhalt wie Form den besten ähnlichen literarischen Producten der Gegenwart mit Recht zur Seite stellen können.

B. M. Winkler S. J.

25) **Vier heilige Zeiten.** Kanzelvorträge für Advent-, Fasten- und Osterzeit, Pfingsten und Kirchweih, gehalten bei St. Ludwig in München von Dr. theol. Franz Klafen. Rempten. 1896. Kösel. Gr. 8°. IV u. 224 S. Preis M. 2. — = fl. 1.20.

Dieses Bändchen bringt 21 Predigten, welche sich auf die Advent-, Fasten-, Oster-, Pfingst- und Kirchweihzeit vertheilen. Die meisten verbreiten sich über hoch theologische Gegenstände, welche den Urstand, den Sündenfall, die Entsündigung und Heiligung des Menschen betreffen; in den sieben letzten wird gezeigt, was die Kirche dem Manne, der Frau, dem Kinde, dem Jünglinge, der Jungfrau, den Dienenden und den Abgestorbenen ist. Alle sind ebenso eigenartig angelegt als folgerichtig eingetheilt und entwickelt, wie zugleich in lebhafter und leicht fließender Sprache innig und warm vorgetragen. Eine anmuthende Frische der Gedanken, die Ausdruck finden in gut gewählten und zierlichen, aber deshalb nicht weniger volksthümlichen Worten und Wendungen, hält die Aufmerksamkeit ununterbrochen in Spannung. Die praktische Seite wird bei jedem Satz im Auge behalten und tritt je nach dem Gange oder Fortschritte der Rede mit